

Niederschrift SA/028/2019

über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Schulausschusses
der Stadt Rheine
am 06.11.2019

Die heutige Sitzung des Schulausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Stefan Gude	CDU	Ratsmitglied / Vorsitzender
------------------	-----	-----------------------------

Mitglieder:

Frau Eva-Maria Brauer	SPD	Ratsmitglied / 2. Stellv. Vorsitzende
Frau Janine Heile-Limberg	FDP	Sachkundige Bürgerin
Frau Verena Kaisal	CDU	Sachkundige Bürgerin
Herr Fabian Lenz	CDU	Ratsmitglied
Herr Rainer Ortel	UWG	Ratsmitglied
Frau Claudia Reinke	CDU	Ratsmitglied
Herr Heribert Röder	DIE LINKE	Ratsmitglied
Frau Ulrike Stockel	SPD	Ratsmitglied / 1. Stellv. Vorsitzende
Frau Helena Willers	CDU	Ratsmitglied
Herr Josef Wilp	CDU	Ratsmitglied
Frau Christel Zimmermann	SPD	Ratsmitglied
Herr Jan-Philip Zimmermann	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	Sachkundiger Bürger

beratende Sachkundige Einwohner:

Frau Heike Barnes	SPD	Sachkundige Einwohnerin f. Beirat für Menschen mit Behinderung
Frau Doris Hasenkamp-Jakob		Ausschussmitglied Vertreter der kath. Kirche

Frau Lydia Maul		Sachkundige Einwohnerin f. Integrationsrat
Herr Axel Roosen		Ausschussmitglied Vertreter der ev. Kirche
Frau Dorit Tönjes		Sachkundige Einwohnerin f. Familienbeirat

Vertreter:

Frau Melanie Ehrhardt	CDU	Sachkundige Bürgerin/ für RM C. Beckmann
Herr André Schaper	SPD	Sachkundiger Bürger/ für SB Mollen

Gäste:

Herr Oliver Meer		Sprecher der Stadtschulleiterkonferenz
------------------	--	--

Verwaltung:

Herr Raimund Gausmann		Beigeordneter
Frau Wiebke Gehrke		Leiterin Fachbereich 8
Herr Christof Helming		Produktverantwortlicher Schulverwaltung
Frau Birgit Kösters		Leiterin Volkshoch- und Musikschule
Herr Ron Erdmann		Schriftführer

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder:

Herr Christian Beckmann	CDU	Ratsmitglied
Herr Udo Mollen	SPD	Sachkundiger Bürger

Der Ausschussvorsitzende Herr Gude eröffnet die heutige Sitzung des Schulausschusses der Stadt Rheine und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. 27 über die öffentliche Sitzung am 18.09.2019

Seitens Frau Stockel und Herrn Wilp wird noch einmal der Wunsch bekräftigt, die Schwerpunkte der politischen Diskussionsführung umfangreicher zu protokollieren.

Herr Gausmann verweist diesbezüglich auf die Ausflüsse der letzten Fraktionsvorsitzendenbesprechung und sagt zu, dass Kernthemen und je nach Kontext auch Kernaussagen einzelner Personen von nun an wieder in die Niederschriften aufgenommen würden.

2. Informationen der Verwaltung

2.1. Besteuerung von Bildungsangeboten

Herr Gausmann informiert über die Entwicklungen hinsichtlich der, in der letzten Schulausschusssitzung bereits von ihm angekündigten, Änderung der Steuergesetzgebung. Diese sehe nun nach Intervention des Bundesrates und Klarstellung durch die Bundesregierung auch weiterhin eine Umsatzsteuerbefreiung für schulische wie außerschulische Bildungsangebote vor.

2.2. Zügigkeitserhöhung der Elsa-Brändström-Realschule

Herr Gausmann informiert über die Antragsstellung der Verwaltung für eine Fünfüzigkeit der Elsa-Brändström-Realschule zum Schuljahr 2020/2021. Der regionale Konsens sei diesbezüglich herbeigeführt worden und die Bezirksregierung habe bereits ihre Zustimmung signalisiert.

2.3. Neue Organisationsstrukturen im Fachbereich 8 und der Schulverwaltung

Herr Gausmann stellt das neue Organigramm der Schulverwaltung vor, welches dieser Niederschrift als Anlage 1 beigefügt ist.

3. Einwohnerfragestunde

Ein Bürger der Stadt Rheine stellt die folgenden Fragen:

1. Wie haben sich Bezirksregierung und die betroffenen Elternschaften hinsichtlich der Züigkeitsanpassungen an den anderen weiterführenden Schulen positioniert (abgesehen von der Elsa-Brändström-Realschule)?
2. Wie wird mit den Schulformwechslern umgegangen, die das Gymnasium verlassen, wenn keine Überhangklasse mehr an der Elsa-Brändström-Realschule gebildet werden kann?
3. Weshalb werden an der Euregio-Gesamtschule trotz der neuen Gegebenheiten im Gemeinsamen Lernen lediglich zwei bis drei GL-Klassen eingerichtet?

Her Gausmann erklärt, dass die Züigkeitsanpassungen an den anderen Schulen erst ca. zwischen 2022 und 2024 greifen könnten und eine Antragsstellung bei der Bezirksregierung so frühzeitig noch nicht möglich sei. Die Beschlüssen der Schulkonferenzen und Politik würden daher zeitgerecht in 2021 bzw. 2022 herbeigeführt werden. Ein Votum der Schulkonferenz der Elsa-Brändström-Realschule gegen eine Sechszüigkeit läge bereits vor.

Hinsichtlich der Aufnahme der Schulformwechsler sei eine Mehrklassenbildung im integrierten System nach Absprache mit den Schulleitungen der Sekundarschulen denkbar.

Bezüglich der GL-Klassen verfüge das Gebäude der Euregio-Gesamtschule schlicht über nicht genügend Differenzierungsräume, um mehr als zwei bis drei GL-Klassen pro Jahrgang verantwortungsvoll einrichten zu können.

Ein weiterer Bürger der Stadt Rheine stellt die folgenden Fragen:

1. Wie sollen künftig die Hallenzeiten an einer fünf- bzw. sechszügigen Elsa-Brändström-Realschule abgebildet werden?
2. Existiert eine Kosten-Nutzen-Rechnung für die Ausbauten der Schulgebäude?
3. Warum erfolgt im Arbeitskreis für die Auslagerung der Paul-Gerhardt-Schule seitens der Verwaltung die Frage nach einer Busbegleitung durch Familienangehörige der Schülerinnen und Schüler, wenn doch eigentlich die Kosten für Begleitpersonal in den kalkulierten Gesamtkosten des Schulumbaus eingepreist gewesen seien?

Herr Gausmann verweist auf die Vorlage zum Umbau der Elsa-Brändström-Realschule und auf die dort eingeplante, ausgeweitete Turnhallensituation. Die Frage nach der notwendigen Hallenbeschaffenheit sei von verschiedenen Faktoren abhängig und werde in jedem Fall im Planungsprozess berücksichtigt werden.

Weiterhin werde beim Ausbau der Pläne keine betriebswirtschaftliche Kosten-Nutzen-Analyse angestellt. Neben der reinen Kalkulation, ob im Einzelfall ein Neubau wirtschaftlicher als eine Renovierung ist, erfolge die Ausbauplanung, im Rahmen des Haushaltsplanes, größtenteils unter pädagogischen Gesichtspunkten.

Zuletzt sei die Anfrage an die Eltern der PGS lediglich eine Option für diese gewesen, ihre Kinder auf dem Schulweg zu begleiten und an den neuen Prozessen weiter beteiligt zu werden. Sofern dies nicht gewünscht sei, werde die Busbegleitung seitens der Verwaltung natürlich anderweitig abgebildet werden.

Es erfolgt eine kurze Sitzungsunterbrechung, bei der keine der anwesenden Personen den Saal verlässt.

Während der Sitzungsunterbrechung erfragt Herr Brüning, der stellv. Schulleiter des Kopernikus-Gymnasiums, wann die Schule offiziell über den Termin für die Sanierung der Sporthalle informiert werde und bietet gleichzeitig an, das Know-How der Schule über die Anforderungen an die Halle in den Prozess mit einzubringen.

Herr Gausmann verweist auf die kommenden Sitzungen von Schulausschuss, Bauausschuss und Rat, in denen die Sporthallensanierung von der Politik offiziell beschlossen werden müsse. Danach werde auch eine Information an die Schule erfolgen, die natürlich in die Prozesse mit einbezogen werde. Die Mittel für die Maßnahme seien von der Zentralen Gebäudewirtschaft grundsätzlich für 2020 eingeplant.

Nach dieser Unterbrechung wird die Sitzung fortgesetzt.

4. Raumprogramm der Elsa-Brändström Realschule Vorlage: 393/19

Herr Gausmann führt in die Vorlage ein und stellt insbesondere die Planungen für die Anzahl und Verteilung von Differenzierungs- und Fachräumen dar.

Die Fraktionen CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen und UWG begrüßen das vorliegende Raumprogramm und betonen dessen Umfänglichkeit, die als neuer Standard für die Ausbauten von Schulgebäuden im weiterführenden Schulbereich verstanden werde.

Frau Reinke und Herr Zimmermann betonen, dass neben den bloßen Raumressourcen besonders auch der Wohlfühlcharakter für die neue Elsa-Brändström-Realschule mitzudenken sei, da dieser eine wichtige Rahmenbedingung für den Lernerfolg sei.

Herr Gausmann sagt zu, dass dieser Aspekt natürlich nach dem Architektenwettbewerb im Laufe der Entwurfsplanung berücksichtigt werde. Zum jetzigen Planungsstand ständen jedoch zunächst die blanken Raumressourcen im Fokus.

Herr Zimmermann fragt an, inwiefern eine Beteiligung der Elternschaft im Prozess ermöglicht werden.

Herr Gausmann erläutert, dass das vorliegende Musterraumprogramm zusammen mit der Schulleitung und der Schulverwaltung entwickelt worden sei, während die Diskussionen zur Umsetzung des Gemeinsamen Lernens an der Elsa-Brändström-Realschule im Schulausschuss geführt worden wären. Die Schul- und Elternorgane würden auf dieser Grundlage im weiteren Prozess beteiligt werden. Herr Gausmann erwäge in diesem Kontext eine persönliche Teilnahme an Sitzungen der Lehrer- und Schulkonferenz sowie der Elternpflegschaft.

Seitens der SPD Fraktion wird die großzügige Ausstattung mit Fachräumen angesprochen. Chemie-, Physik-, sowie Biologieräume seien hier in gleicher Anzahl vorgesehen (jeweils vier), wobei Biologieräume im Zweifel aufgrund der Lehrpläne häufiger benötigt würden.

Herr Gausmann weist darauf hin, dass, in Abhängigkeit der erst nach dem Architektenwettbewerb festzulegenden Ausstattungsmerkmale, Chemie- auch als Biologieräume genutzt werden könnten. Es würden für einen zukunftsfähigen Schulstandort jedoch insgesamt zwölf naturwissenschaftliche Fachräume benötigt.

Seitens Frau Stockel wird für die SPD-Fraktion angemerkt, dass zwei Differenzierungsräume pro Jahrgang zu wenig seien. Es erfolgt zunächst der Vorschlag, die Anzahl an Klassenräumen nicht pro Jahrgang sondern pro Zug festzusetzen, um diese Entscheidung als Standard auch für weiterführende Schulen mit abweichenden Zügigkeiten übernehmen zu können. Weiterhin wird angeregt, sich bei der Anzahl und Platzierung der Differenzierungsräume am Grundschulbereich zu orientieren, was bedeute, jeweils zwischen zwei Klassenräumen einen Differenzierungsraum einzuplanen. Die Gesamtmenge der Differenzierungsräume für die Elsa-Brändström-Realschule würde sich damit von 12 auf 18 erhöhen.

Herr Gausmann zeigt daraufhin die Unterschiede beim Gemeinsamen Lernen zwischen Grund- und weiterführenden Schulen auf, darunter zieldifferente und zielgleiche Beschulung sowie die unterschiedlichen Altersgruppen mit den damit einhergehenden, abweichenden Graden der Selbstständigkeit der Kinder. Nicht zuletzt seien pro Zug an der Elsa-Brändström-Realschule lediglich drei zieldifferent beschulte GL-Kinder zu erwarten, für die die eingeplanten Räumlichkeiten ausreichend seien. Würden nun noch sechs zusätzliche Räume eingeplant, so bedeute dies ca. 200 Quadratmeter mehr, die bei einem Neubau eingeplant werden müssten.

Um in der Differenzierungsraumfrage eine umsetzbare Lösung zu finden, wird ein Vorschlag von Herrn Ortel aufgegriffen. Es soll demnach geprüft werden, inwiefern zusätzliche Differenzierungsräume geschaffen werden können, ohne dafür die in der Vorlage vorgesehene Gesamtquadratmeterzahl des Raumprogramms zu überschreiten. Dies könne etwa durch Teilung der vorgesehenen Räume in kleinere Einheiten geschehen. Wie viele Differenzierungsräume tatsächlich notwendig seien, könnte dann im Rahmen der Entwurfsplanung anhand der konkreten Platzierungen der Räume, Klassen und Lerninseln entschieden werden. Der Beschlussvorschlag wird dementsprechend unter Nr. 1 ergänzt.

Herr Gausmann informiert weiterhin über den als Anlage 2 beigefügten Antrag des Beirates für Menschen mit Behinderungen, hinsichtlich der Absicherung der Turnhallensituation der Paul-Gerhardt-Schule, die durch den Umbau der Elsa-Brändström-Realschule ebenfalls betroffen sei. Es wird vorgeschlagen, den Beschlussvorschlag auch bezüglich dieses Sachverhaltes zu ergänzen und die Verwaltung mit der Prüfung zu beauftragen, inwiefern eine Turnhalle auf dem Gelände der Paul-Gerhardt-Schule errichtet werden könne.

Herr Gude und Frau Stockel merken an, dass die Prüfung nach dem Ob bereits erfolgt sei. Es würden vielmehr Umsetzungsvarianten benötigt.

Der Beschlussvorschlag wird unter Nr. 1 dahingehend ergänzt.

Beschluss:

1. Der Schulausschuss beschließt das Raumkonzept für die Elsa-Brändström-Realschule. In Ergänzung dazu soll geprüft werden, ob eine flächenneutrale Darstellung zusätzlicher sechs Differenzierungsräume abzubilden ist. Weiterhin ist bei Umsetzung des Raumkonzepts darzustellen, wie die Sporthallenversorgung des Unterrichtes der Elsa-Brändström-Realschule realisiert werden kann. In Abhängigkeit davon wird die Verwaltung gebeten, Realisierungsmöglichkeiten einer Turnhalle auf dem Gelände der Paul-Gerhardt-Schule aufzuzeigen.
2. Der Schulausschuss beauftragt die Verwaltung, auf Grundlage des Raumprogramms die weiteren Planungs- und Umsetzungsschritte für eine Erweiterung/einen Neubau der Elsa-Brändström-Realschule einzuleiten.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**5. Übersicht über die Schulverhältnisse an den städtischen Schulen im Schuljahr 2019/20
Vorlage: 415/19**

Herr Gausmann führt in die Vorlage ein.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt die vorgelegte Übersicht über die Schulverhältnisse an den städtischen Schulen im Schuljahr 2019/20 zur Kenntnis.

**6. Erfahrungsbericht der Standardisierung an Rheiner Schulen
Vorlage: 366/19**

Frau Gehrke führt in die Vorlage ein und geht insbesondere auf ein Handbuch für das Beschaffungswesen ein, welches den Schulen zukünftig als Hilfestellung dienen sollte, sowie auf die noch nicht abgeschlossene Festlegung der Entscheidungswege bei schulischen Beschaffungen im Investivbereich.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt den Erfahrungsbericht zur Standardisierung an Rheiner Schulen zur Kenntnis.

**7. Teiljahresabschlussbericht 2018 Sonderbereich 2, Bildung
Vorlage: 432/19**

Herr Gausmann verweist auf die Vorlage.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt den Teiljahresabschlussbericht 2018 für den Sonderbereich 2 – Bildung – zur Kenntnis.

**8. Berichtswesen zum Stichtag 31.10.2019 Fachbereich 8 PG 85 (Schulen)
Vorlage: 428/19**

Herr Gausmann verweist auf die Vorlage.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt den unterjährigen Bericht für den Fachbereich 8 Schulen, Soziales, Migration und Integration Abteilung Schulen – mit dem Stand der Daten zum 31.10.2019 zur Kenntnis.

**9. Berichtswesen zum Stichtag 31.10.2019 des Sonderbereichs 2, Bildung
Vorlage: 429/19**

Herr Gausmann betont, dass sich die Verschlechterung auf die Prognose zum Berichtswesen im Mai beziehe und das erwartete Ergebnis dadurch dennoch deutlich besser sein werde, als der Ansatz im Haushaltsplan.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt den unterjährigen Bericht für den Sonderbereich 2 – Bildung – mit dem Stand der Daten zum 31.10.2019 zur Kenntnis.

**10. Beratung Stellenplan 2020, Fachbereich 8, Produktgruppe 85 - Schulen
Vorlage: 385/19**

Herr Gausmann verweist auf die Vorlage.

Beschluss:

Der Schulausschuss empfiehlt dem Haupt- und Finanzausschuss, dem Rat der Stadt Rheine zu empfehlen,

1. den als Anlage beigefügten Stellenplan des Fachbereiches 8 (Produktgruppe 85, Schulen) in den endgültigen Gesamtstellenplan der Stadt Rheine für das Jahr 2020 zu übernehmen.
2. die nachstehenden befristeten Stellen des Fachbereiches 8,

Lfd. Nr.	Kurzbezeichnung der Stelle	Stellenanteil / Wert	befristet in Monate
----------	----------------------------	----------------------	---------------------

1	Konzeptionelle Tätigkeiten Schulverwaltung	1,00 / A 10	60, bis 31.12.2022
2			
3			
Summe		1,00 / A 10	

die nicht Bestandteil des Stellenplanes sind, zur Kenntnis zu nehmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

11. Beratung Stellenplan 2020, Sonderbereich 2, Produktgruppe 23 - Bildung Vorlage: 392/19

Herr Gausmann verweist auf die Vorlage.

Beschluss:

Der Schulausschuss empfiehlt dem Haupt- und Finanzausschuss, dem Rat der Stadt Rheine zu empfehlen,

- den als Anlage beigefügten Stellenplan des Sonderbereiches 2 (Produktgruppe 23, Bildung) in den endgültigen Gesamtstellenplan der Stadt Rheine für das Jahr 2020 zu übernehmen.
- die nachstehenden befristeten Stellen des Sonderbereiches 2,

Lfd. Nr.	Kurzbezeichnung der Stelle	Stellenanteil / Wert	befristet in Monate
1	Techniker VHS	0,25 / EG 9 a	24, 31.01.2021
2	Musikschullehrer	0,37 / EG 9 a	24, 31.01.2021
Summe		0,62	

die nicht Bestandteil des Stellenplanes sind, zur Kenntnis zu nehmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

12. Beratung Ergebnis- und Investitionsplan 2020-2023 Fachbereich 8, Schulen, Soziales, Migration und Integration- Schulen- Vorlage: 430/19

Herr Gausmann hebt die neu eingeführten Posten für die Ausstattung von Fachräumen hervor, die zeigten, dass im Rahmen einer Fortentwicklung der Beschaffungsstandards auch hier nun eine Regelmäßigkeit hergestellt würde. Weiterhin verweist Herr Gausmann auf verschiedene Einzelpositionen, wie den Medienentwicklungsplan (837 TEUR) oder die Baumaßnahmen der Elsa-

Brändström-Realschule (20 Mio. Euro), an denen sich Rheines Bereitschaft in Bildung zu investieren ablesen ließe.

Beschluss:

Der Schulausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt, das Budget des Fachbereichs 8 / Produktgruppe 85 mit den Werten aus dem Haushaltsplanentwurf in den endgültigen Ergebnis- und Investitionsplan zu übernehmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**13. Beratung Ergebnis- und Investitionsplan 2020-2023 Sonderbereich 2, Bildung
Vorlage: 431/19**

Herr Gausmann informiert über eine notwendige Anpassung des Beschlussvorschlages. Nach der Auskunft in der vergangenen Schulausschusssitzung, dass die Musikschule Fockers schließe, hatte der Schulausschuss zugestimmt, die dadurch betroffenen Musikschüler möglichst in die städtische Musikschule zu überführen. Im Falle von 80 Schüler(inne)n sei dies gelungen. Da dieser Mehraufwand mit dem vorhandenen Personal nicht leistbar sei, würden die Honorarkräfte der Musikschule Fockers ebenfalls von der Musikschule Rheine weiterbeschäftigt – in dem Rahmen, in dem sie ihre Schüler mitgebracht haben. Dies führe zu Mehreinnahmen sowie Mehrausgaben i. H. v. jeweils 60 TEUR was zeigte, dass man mit Blick auf den reinen Unterricht einen Kostendeckungsgrad von 100 % erreicht habe.

Beschluss:

1. Der Schulausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt, das Budget des Sonderbereiches 2 / Produktgruppe Bildung (23) mit den Werten aus dem Haushaltsplanentwurf in den endgültigen Ergebnis- und Investitionsplan zu übernehmen
2. Der Schulausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt, folgende weitere Änderungen zu übernehmen:
Produktgruppe 23 Bildung, Ergebnisplan,
Berichtszeile 4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte:
Mehreinnahmen Unterrichtsgebühren der Musikschule um 60.000 EUR auf 1.538.000 EUR in den Jahren 2020ff.

Produktgruppe 23 Bildung, Ergebnisplan,
Berichtszeile 11 Personalkosten:
Mehrausgaben Personalaufwendungen für Honorarkräfte der Musikschule um 60.000 EUR auf 3.015.967,34 EUR im Jahr 2020, 3.083.139,00 EUR im Jahr 2021, 3.139.214,61 EUR im Jahr 2022 und 3.201.486,12 EUR im Jahr 2023.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

14. Anfragen und Anregungen

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Ende des öffentlichen Teils der Sitzung: 18:35 Uhr